

DIA Fonds 27

Green-Building – Vorteile einer nachhaltigen Investition

Die IMMOBILIEN ZEITUNG vom 29.4. berichtet über eine von Hesse Newman Capital in Auftrag gegebene Studie von FondsMedia zu Green Buildings. Diese beziehe sich auf US-Immobilien und Kosten beziehungsweise Effekte der LEED-Zertifikate. Die Zusatzkosten für zertifizierte Gebäude beliefen sich zwischen 2,1 % und 8,2 %. Würden zusätzlich Verwaltungs- und Compliance-Kosten hinzugerechnet, käme man auf maximal 11,4 %. Dem stünden innerhalb von 20 Jahren zehnmals so hohe Kosteneinsparungen gegenüber, so die FondsMedia-Autoren. Eine empirische Untersuchung habe ergeben, dass die Produktivität der Mieter/Nutzer in Green Buildings 5 % höher sei als in Durchschnittsimmobilien und die Mieterzufriedenheit 27 % über dem Durchschnitt liege. Beim Mietzins lägen die zertifizierten Gebäude 13,1 % über dem US-Durchschnitt und 10,7 % über der Miete in vergleichbaren Standardimmobilien.

Der Leerstand in Green Buildings habe im dritten Quartal 2009 bei 8,3 % gelegen, im Vergleich zu 14,9 % bei vergleichbaren Standardgebäuden und 17,2 % landesweitem Leerstand. EnergyStar-zertifizierte Immobilien erzielten einen 6 % höheren, LEED-zertifizierte einen 10 % höheren Preis als vergleichbare; nicht zertifizierte Gebäude.

Auch DIA Fonds 27 setzt auf Green-Building:

Im Laufe des Jahres 2010 wurden bzw. werden 13 Fachmärkte im "GREEN BUILDING"-Standard der Ketten KiK und TEDI übernommen, zertifiziert von der Deutsche Energie Agentur (DNA) und **„Partner of the European Green Building Programme“ der Europäischen Kommission.**

Europaweit war der KiK-Fachmarkt in Gnoien die erste zertifizierte „grüne“ Textil-Discount-filiale mit diesem Standard.

Mit der Green Building-Auszeichnung fördert die Europäische Kommission die Umweltschutzinitiativen zur Reduktion des Energieverbrauchs in öffentlichen und privaten Dienstleistungsgebäuden. „Durch die Green Building-Bauweise der Filiale in Gnoien konnten Energieeinsparungen von über 50 % realisiert werden und gleichzeitig der CO₂-Ausstoß um 40 % gesenkt werden. Um den anspruchsvollen Standard zu erfüllen, wurden verschiedene Maßnahmen durchgeführt. Im Sommer wird das Gebäude durch ein spezielles Frischluft-Klimasystem gekühlt, welches ausschließlich auf natürliche Ressourcen wie z. B. Wasserverdunstung zurückgreift. Im Winter wird warme Luft mittels eines Wärmetauschers im Gebäude „recycelt“, so dass kaum nachgeheizt werden muss.

Geheizt wird mit einer energieeffizienten Wärmepumpe. Zusätzlich wurde die Gebäudehülle optimiert; durch diese Maßnahme geht weniger Wärmeenergie verloren.

Eine anspruchsvolle, moderne und zukunftsweisende Ausführung, die zeigt, dass nachhaltige, renditestarke Investitionen möglich sind und Ökonomie und Ökologie sich nicht widersprechen müssen.